



Stadtratsfraktion
Henrika Behler
Josef Euringer
Alfons Kraft
Martin Tremmel

Garching, den 16.06.2008

Stadtverwaltung Garching
Frau Bürgermeisterin
Hannelore Gabor
Rathausplatz 3

85748 Garching bei München

Antrag zum Gesindehaus

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Gabor,

die Stadtratsfraktion der Bürger für Garching stellt nachfolgende Anträge:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die geplante Renovierung des Gesindehauses wird im Hinblick auf die Nutzung des Gebäudes als Baudenkmal "ehemalige Poststation als Haus der Geschichte" auf das zur Erhaltung der Bausubstanz notwendige Maß beschränkt.
2. Die hierfür erforderlichen Architekten- und Bauleistungen werden ausgeschrieben, wobei neben dem Umfang der Nutzung auch eine wirtschaftliche Obergrenze angegeben wird.
3. Die Projektierung eines Gebäudes zur Nutzung für die Volkshochschule im Norden des Landkreises München sowie für die Vereine der Stadt Garching auf dem Grundstück östl. des Gesindehauses angrenzend an den Römerhofweg und Hüterweg.
4. Ausschreibung der Neuprojektierung auch in Bezug auf die Architektenleistungen.

Begründung:

Bislang wurde ein Nutzungskonzept für das Gesindehaus als Haus der Vereine (auch Nachbarschaftshilfe) und als kleiner Veranstaltungssaal vorgesehen. Diese durchaus wünschenswerten Funktionen des bislang ungenutzten Gebäudes würden zu sehr kostenträchtigen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen führen. Angesichts der Haushaltslage der Stadt Garching und der vielen zu bewältigenden Aufgaben, schlagen wir folgendes Vorgehen vor:

Das Gesindehaus wird zukünftig als Baudenkmal "ehemalige Poststation als Haus der Geschichte" genutzt und betrieben. Hier können historische Ausstellungsobjekte aus dem Fundus der Stadt Garching und der Vereine aufbewahrt werden. Es können zeitlich auf die Sommerzeit begrenzte Ausstellungen stattfinden, die auch zur Anschauung für Schulen und Kindergärten dienen. Soweit der Stadt Objekte zum Neuerwerb angeboten werden, können diese in die Sammlung aufgenommen werden. Träger des Hauses bleibt die Stadt Garching, die von Zeit zu Zeit entsprechenden Institutionen die Möglichkeit einer Ausstellung einräumen kann.

Der Ausbau des Gesindehauses und die notwendigen Renovierungen für diese Nutzung beschränkt sich folglich auf den Erhalt des Gebäudes selbst. Maßnahmen zur winterlichen Dauernutzung oder gar Veranstaltungsräume mit Nottreppen und Aufzug sind in diesem Fall entbehrlich. Es kann das ursprüngliche Raumkonzept erhalten bleiben, eventuell muss die alte Schmiede ein neues Tor erhalten. Das Gebäude selbst müsste im Winter lediglich frostfrei gehalten werden, es bedürfte aber keiner neuen Heizungsanlage oder Vollwärmeschutz. Eventuell könnte es durch Mitnutzung der Heizungsanlage im neu zu projektierenden Gebäude später mitbeheizt werden.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Kosten für den Umbau unter Berücksichtigung obigen Nutzungskonzepts zu ermitteln, ggf. muss im Architektenwettbewerb auf das Erfordernis der Kostenersparnis durch Benennung einer Obergrenze hingewiesen werden.

Hinter dem Gesindehaus befindet sich ein großer Grundstücksanteil, der im Eigentum der Stadt Garching liegt, zwischen Hüterweg und Römerhofweg.

Dieses Grundstück ist sehr zentral gelegen und für eine öffentliche Nutzung optimal geeignet.

Die Bürger für Garching beantragen, dass für diesen Grundstücksteil eine Bebauung projektiert wird. Das neue Gebäude könnte modern und kostengünstig als Haus der Volkshochschule im Norden des Landkreises München betrieben werden und auch Räumlichkeiten für die Vereine vorsehen. Auf diese Weise wäre die geplante Nutzung des Gesindehauses mit der Aufgabe der Modernisierung der Volkshochschule verknüpft. Die Stadt Garching könnte in einem ersten Schritt die historische Bausubstanz, ihren Finanzen entsprechend, erhalten und gleichzeitig eine zukunftsweisende Neuplanung ihrer vielen Aufgaben in einem neuen Haus vorantreiben.

Die Stadtverwaltung wird folglich gebeten, ein Nutzungsprofil für ein solches Gebäude zu erstellen, die notwendigen baulichen Maßnahmen zu ermitteln und die Ergebnisse dem Stadtrat vorzustellen, damit in einem zweiten Schritt ggf. eine Ausschreibung der Architektenarbeiten erfolgen kann.

Wir bitten unsere Anträge in einer der nächsten Stadtratssitzungen auf die Tagesordnung zu stellen. Eine Durchschrift dieser Anträge geht an alle Fraktionen und die Presse.

Mit freundlichen Grüßen

Henrika Behler, Josef Euringer, Alfons Kraft, Martin Tremmel